

]

L03095 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 12. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 13. Dezember.

Mein lieber Freund,

Das Verhalten des Volkstheaters ist skandalös, und Dein Brief ist unter diesen
5 Umständen nur der Ausdruck legitimer Entrüstung. Ob es aber klug war, die
Beziehungen ganz abzulehnen, kann ich von hier aus nicht beurtheilen. Dazu
bedarf ich Deiner mündlichen Aufklärungen. Herr BAHR scheint da wieder eine
feine Rolle gespielt zu haben. Wie aber wird die Zukunft sein? Wenn Du in Wien
kein Theater mehr hast, wirft Du, so denke ich mir, nach Berlin übersiedeln. Hier
10 wirft Du die Stellung finden, die man Dir in Wien verfagt. Und auch ~~h~~ Deine
Weiterentwicklung könnte nur günstig ~~beein~~ beeinflusst werden, wenn Du die
engen Wiener Verhältnisse verlässest und in die große Welt hinauszögest.
Die Karte, die wir Dir sandten, war in der That bei Dr. FRIEDMANN geschrieben.
Warum führt der Akademisch-Literarische Verein, der sich in Wien begründet hat,
15 nicht den »Schleier der BEATRICE« auf?
Ich hoffe um Weihnachten herum etwa 14 Tage in Frankfurt bleiben zu kön-
nen bis zur Wiedereröffnung des Reichstags (8. Jänner). Ich bin unbeschreiblich
heruntergearbeitet und bedarf der Ruhe und Erholung. Daß Deine PREMIÈRE in
meine kurze Ferienzeit fällt, ist ein Zusammentreffen, das sich ausnimmt, als sei
20 von irge diese Anordnung von einer feindseligen Hand getroffen worden. Ich
werde von Dir nicht verlangen, daß Du meinetwegen Deine PREMIÈRE verschie-
bst. Aber mit Rücksicht auf das Referat in der N. Fr. Pr., das doch von großer
Wichtigkeit sein wird, könntest Du schon eine Verschiebung um ein paar Tage
vornehmen, unter irgend einem Vorwande. Ich werde sehen, ob ich hier einen
25 anständigen und verlässlichen Vertreter finden kann. Wenn nicht, so werde ich
meinen Urlaub abkürzen und zur PREMIÈRE zurückkommen.
Viele herzliche Grüße Dir und den Mädeln!
Dein

Paul Goldmn

✎ Versand durch Paul Goldmann am 13. 12. [1901] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 12. 1901 – 18. 12. 1901?] in Wien

📍 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1746 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

4 Verhalten des Volkstheaters] hinsichtlich einer möglichen Aufführung der *Lebendigen
Stunden am Volkstheater*; siehe A. S.: *Tagebuch*, 6. 12. 1901 und 10. 12. 1901 sowie XXXX
Auszeichnungsfehler: Dokument L01184 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfeh-
ler: Dokument L01185 nicht gefunden und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument
L01189 nicht gefunden.

- ⁴ *Brief*] Siehe Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Arthur Schnitzler an Emerich von Bukovics, 11. 12. 1901.
- ^{8–9} *in ... mehr*] Anspielung auf die vorjährige verzögerte Ablehnung Paul Schlenthers, den *Schleier der Beatrice* am *Burgtheater* zu inszenieren.
- ¹³ *Karte, ... sandten*] nicht ermittelt
- ¹³ *Dr. Friedmann*] möglicherweise der Schriftsteller Alfred Friedmann, der in Berlin wohnte
- ¹⁷ *8. Jänner*] Goldmann war ab dem 4. 1. 1902 wieder in Berlin, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03098 nicht gefunden.
- ¹⁸ *Première*] Am 4. 1. 1902 fand am Deutschen Theater in Berlin die Uraufführung der vier Einakter *Lebendige Stunden* statt. Zu der von Goldmann gewünschten Verschiebung kam es nicht.
- ²² *Referat*] [Paul Goldmann]: *Theater- und Kunstnachrichten. [Zur Uraufführung von Lebendige Stunden]*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.422, 5. 1. 1902, Morgenblatt, S. 8–9. Später erschien noch ein ausführlicheres Feuilleton: Paul Goldmann: *Berliner Theater. (»Lebendige Stunden« von Arthur Schnitzler)*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.438, 22. 1. 1902, Morgenblatt, S. 1–4.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 12. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03095.html> (Stand 14. Februar 2026)